

13 Wilder Pfaff, 3456 m

N
750 Hm
S
2.15 Std.

Leicht ersteigbarer Nachbar des Zuckerhüttls

Wilder Pfaff und Zuckerhüttl sind nur durch den Pfaffensattel voneinander getrennt. Wenn wir hier den Pfaff als Haupttour beschreiben, hat das einen guten Grund. Der Wilde Pfaff ist über die zwar steile, aber harmlose Westflanke problemlos erreichbar. Zum Zuckerhüttl führt der Ostgrat – ausgesetzt, bei Vereisung gefährlich, Pickel und Steigeisen, für weniger Geübte auch Seilsicherung erforderlich.



Am flachen Sulzenauferner hat man den Gipfel bereits im Blick.

Talort: Neustift im Stubaital, 993 m. Zufahrt von der Ausfahrt »Stubaital« der Brenner-Autobahn auf gut ausgebauter Straße. Busverbindung mit Innsbruck (zahlreiche Verbindungen).

Ausgangspunkt: Mutterbergalm, 1721 m. Große Parkplätze bei der Talstation der Stubaier Gletscherbahn. Bushaltestelle.

Aufstiegszeiten: Anfellplatz – Pfaffenjoch 1¼ Std., Pfaffenjoch – Pfaffensattel ½ Std., Pfaffensattel – Wilder Pfaff ½ Std.; gesamt 2¼ Std. (nach Benutzung der Seilbahnen).

Anforderungen: Skitechnisch mittelschwer, ohne besondere Teilstufen oder Engstellen; Spaltengefahr bei Einhaltung der üblichen Route verhältnismäßig gering; beim Aufstieg zur Langen Pfaffenieder Trittsicherheit erforderlich.

Hangrichtung: Vorwiegend Nordwest, Nord.

Orientierung: Beliebte Skitour, fast immer Spuren vorhanden; bei fehlenden Spuren erhebliche alpine Erfahrung erforderlich.

Lawinengefährdung: Vor allem nach Schneefällen mit Windverfrachtung mitunter lawinengefährdet.

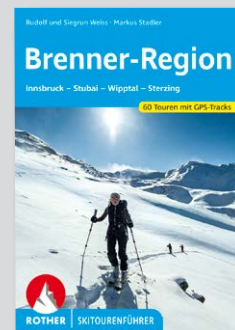
Günstige Zeit: Februar – Mai.

Variante: Zuckerhüttl, 3507 m. ½ Std. vom Pfaffensattel. Vom Sattel noch ein Stück mit Skiern aufsteigen, dann zu Fuß über den Ostgrat zum Gipfelkreuz.

Der Aufstieg zieht sich trotz der geringen Zahl von Höhenmetern ganz schön, so dass man unbedingt die erste Bahn (Gondelbahn »Gamsgarten II«, meist ab 8.30 Uhr) benützen sollte. Weiter mit der Sechser-Sesselbahn ins Bildstöckljoch (»Eisjoch«). Kurze Querung, dann Abfahrt über den Gaiskarferner zur Talstation des Schleplifts. Von dort nicht die steilen und



am Morgen oft hart gefrorenen Hänge queren, sondern weiter abfahren (meist viele Spuren) und in etwa 2800 m Höhe anfallen. Die erste Stufe hinauf zum Pfaffenferner wird rechts in einer Mulde umgangen, danach geht es mäßig ansteigend ins **Pfaffenjoch** (3212 m). Herrliche Rückblicke auf form-schöne Gipfel der Stubaier und der Ötztaler Alpen. Hier öffnet sich auch der Blick nach Norden, ins Wipptal mit dem Habicht und zur Ruderhofspitze (die gewaltige Südflanke kann von hier aus gut eingesehen werden). Unterhalb der Nordflanke des Zuckerhüttls quert man leicht ansteigend in den **Pfaffen-**



Nach dem Anfellplatz steilt sich der Anstieg merklich auf – aufgrund der Perspektive am Bild nur an den Spitzkehren erkennbar.

sattel (3332 m). Nach links ziemlich steil über die Flanke oder nach rechts über einen noch steileren Hang (kürzer), dann fast eben weiter zum etwas weiter hinten liegenden **Gipfel**.

Abfahrt: Sowohl vom Wilden Pfaff als auch vom Zuckerhütel fährt man zunächst zum **Pfaffensattel** ab und quert zum **Pfaffenjoch**.

Dann entweder weiter auf dem Anstiegsweg, anfallen und $\frac{1}{4}$ Std. zur Talstation des Schlepplifts (und neuerdings auch eines Sessellifts) aufsteigen. Entweder mit Lifthilfe (als Tages- oder Saisonkartenbesitzer) oder zu Fuß weiter zur Bergstation. Pistenabfahrt von 3150 m auf 1720 m (**Mutterbergalm**).

Oder etwas unterhalb des Pfaffenjochs nach rechts einbiegen und (links bleibend!) über den (spaltenreichen!) **Sulzenaufener** abfahren, bis man (meist deutliche Spuren) über unschwieriges Blockwerk in eine Einsattelung (**Lange Pfaffenieder**, 3049 m) aufsteigen kann. Kurz zum **Fernaufener** hinunter. Die folgende schöne Abfahrt mündet in einer Piste, die man zur Mittelstation der Gondelbahn unterhalb der **Dresdner Hütte** verfolgt. Ab hier sind die Tourengerer wieder (fast) unter sich. Im oberen Teil ziemlich steil links oder rechts der Seilbahn, dann sanft im Talboden zur **Talstation**.